©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

schwarze weissaderige Kalke, Mergel mit Wülsten, zum Scheitel Wettersteinkalk. Auch um die „rothen Draxlehnerkalke" braucht sich Mojsisovics nicht weiter zu bemühen; sie stehen auf dem Wege nach Zirl an, rechter Seite von Martinbühel (gegen den Inn Virgloriakalke), und enthalten hier: *Daonella cf. Taramelli* und *Daonella parthanensis* — ein sehr schönes Exemplar. Darauf folgen die Wettersteinkalke.

Vortrag.

Dr. Leopold v. Tausch. Ueber eine tertiäre Süsswasserablagerung bei Wolfsberg im Lavantthale (Kärnten) und deren Fauna.

Der Vortragende bespricht das bisher unbekannte Vorkommen von tertiären Süsswasserablagerungen bei Wolfsberg im Lavantthale. Die Ablagerungen bestehen aus einem weichen, glimmerreichen Tegel, welcher über 100 Meter mächtig wird, und in ausserordentlicher Menge Planorbenschalen enthält. Zur Kenntniss dieser Ablagerung gelangte man anlässlich der Abteufung eines Schachtes, welcher in der Hoffnung, auf Braunkohlenflötze zu stossen, angelegt worden war. In einer Tiefe von über 120 Meter stiess man jedoch, ohne Kohle gefunden zu haben, auf Conglomerate, die Bohrung wurde eingestellt und der Schacht ist gegenwärtig verschüttet. Baron Foullon hatte den Vortragenden auf dieses Vorkommen aufmerksam gemacht und ihm auch das Material verschafft, aus dem die besprochenen Fossilien herauspräparirt wurden. Es sei ihm dafür hier der gebührende Dank ausgesprochen.

Ueber die Lagerungsverhältnisse überhaupt, wie über das Verhältniss zu den weiter im Süden mit reichlicher Fossilführung auftretenden marinen Schichten konnte nichts Näheres festgestellt werden.

Von den in diesen Ablagerungen enthaltenen Fossilien treten die Planorben zwar in geringer Artenzahl *(Planorbis cornu Brong., Planorbis declivis A. Braun, Planorbis Lartetii Noulet)*, aber in ausserordentlich grosser Individuenzahl auf, während Clausilien *(Clausilia baccilifera Sandb.)*, Helices, Pupa, also Landbewohner, nur in vereinzelten Stücken sich vorfinden. Das Vorkommen der zahllosen Planorbenschalen spricht dafür, dass die Ablagerungen in einem stehenden Wasser, in einem Teich, einer Lache, oder, wie dies hier das Wahrscheinlichste ist, in dem todten Arm eines Flusses in der Nähe seiner Mündung vor sich ging, und die Landschnecken durch Hochfluthen hineingeschwemmt wurden, oder vom Ufer hineinfielen. Die paläontologischen Einzelheiten werden in der vom Vortragenden vorbereiteten Arbeit über tertiäre Land- und Süsswasserconchylien aus den österreichischen Provinzen Steiermark, Kärnten etc. enthalten sein; nur soviel sei schon hier bemerkt, dass die Vergesellschafterung der Formen für ein obermiocänes Alter der fraglichen Ablagerungen spricht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): Tausch von Glöckelsthurn Leopold

Artikel/Article: Ueber eine tertiäre Süsswasserablagerung bei Wolfsberg im Lavantthale (Kärnten) und deren Fauna 95